



Baustein 1c

„Politisches Handeln und Mitbestimmung“



Wir möchten die Kinder und Jugendlichen in der DPSG dazu erziehen, dass sie sich aktiv für ihre eigenen Belange einsetzen. Dies beginnt bereits im Stammesleben: Hier entscheiden nicht nur Erwachsene – sondern Kinder und Jugendliche bestimmen selbst mit. So lernen sie von Anfang an, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen, sich einzubringen und ihre Lebenswelt aktiv mitzugestalten.

Als Pfadfinderinnen und Pfadfinder haben wir uns den Auftrag gegeben, die Welt ein bisschen besser zu hinterlassen als wir sie vorgefunden haben. Dazu gehört, dass wir uns als Pfadfinderinnen und Pfadfinder solidarisch zeigen mit Schwächeren. Kinder und Jugendliche lernen in der DPSG, sich aktiv für ihre Überzeugungen einzusetzen und sich in der Gesellschaft zu engagieren – sei es in ihrer Familie, der Schule oder der Öffentlichkeit.

Unser gesellschaftliches Engagement beruht dabei immer auf Werten. Die ersten Seiten unserer Ordnung erläutern, was damit gemeint ist: Wir orientieren uns an den Idealen der Weltpfadfinderbewegung und an der biblischen Botschaft. Ebenso bekennen wir uns zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung im Sinne des deutschen Grundgesetzes.

In diesen Einlegeblättern zur Modulausbildung beschreiben wir zunächst die Grundlagen für politisches Handeln sowie die Werte, Ideale und Schwerpunktthemen, für die sich die Pfadfinderinnen und Pfadfinder in der DPSG besonders stark machen. Anschließend erläutern wir die Möglichkeiten der Mitbestimmung in der DPSG etwas detaillierter. Mit diesem Rüstzeug an Werten, Themen und Methoden könnt ihr in und mit euren Gruppen selbst aktiv werden – innerhalb wie außerhalb der DPSG.

Politisches Handeln – Aktiv werden in den Handlungsfeldern der DPSG

Stand 12.04.2017

Politisches Handeln

Eine demokratische Gesellschaft funktioniert nur dann, wenn alle Mitglieder dieser Gemeinschaft sich aktiv darin einbringen und sie mitgestalten. Das bedeutet eine Verantwortung für jeden Einzelnen. Wie wir als Pfadfinderinnen und Pfadfinder diese Verantwortung verstehen, beschreibt unser Konzept zum politischen Handeln.

Wie wir diese Verantwortung gestalten, liegt in unserer Hand. Politisches Handeln ist nicht nur die Teilnahme an Demonstrationen oder das Engagement in einer Partei. Alles was wir tun, um uns für das Gemeinwohl unserer Gesellschaft einzusetzen ist politisches Handeln. Das kann im Rahmen der Strukturen unseres Verbands sein, aber auch darüber hinaus. Die Kinder und Jugendlichen engagieren sich aktiv für ihre Interessen und vertreten dabei auch die Interessen von Schwächeren. Leiterinnen und Leiter unterstützen sie dabei.

Wir möchten, dass die Kinder und Jugendlichen unseres Verbandes politisch aktiv werden und sich gesellschaftlich engagieren. Das lässt sich aber nicht erzwingen. In unseren Gruppenstunden haben wir als Leiterinnen und Leiter die Möglichkeit, den Kindern und Jugendlichen aufzuzeigen, welche Möglichkeiten sie haben, sich einzubringen. So ermutigen und motivieren wir die Kinder und Jugendlichen, sich für die Gesellschaft zu engagieren.

Damit die Kinder und Jugendlichen politisches Handeln in unserem Verband gut lernen und ausprobieren können, gibt es ein paar Grundsätze zu beachten.

Sozialraum- und Lebensweltbezug

Wir möchten Kinder und Jugendliche darin unterstützen, sich zu selbstbewussten und eigenständigen



gen Persönlichkeiten zu entwickeln, die ihr Leben selbst in die Hand nehmen. Daher müssen die Themen, mit denen sie sich in den Gruppenstunden und Projekten auseinandersetzen, für sie greifbar sein und konkret etwas mit ihrem Leben zu tun haben. Darüber hinaus können wir unsere Mitglieder leichter dazu motivieren sich einzubringen, wenn sie merken, dass die Konsequenzen auch Auswirkungen auf ihr Leben haben.

So ist es zum Beispiel wichtig, die örtlichen, regionalen und institutionellen Strukturen des Ortes, in dem die Kinder und Jugendlichen leben, zu beachten. Unser politisches Handeln orientiert sich an den Interessen und Umwelten unserer Mitglieder.

Altersgerecht

Politisches Handeln muss dem Lebensalter angemessen sein: Wie wir es konkret gestalten, hängt von den bereits entwickelten Interessen und Möglichkeiten der Kinder und Jugendlichen ab. Damit die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gelingt ist es wichtig, dass sie die Informationen auch verstehen und verarbeiten können und der Umfang des Projekts dem Alter angemessen und überschaubar ist.

Wertorientiert

Als Pfadfinderinnen und Pfadfinder stehen wir für gewisse Werte und Ideale und haben uns Schwerpunktthemen gesetzt, in denen wir uns besonders engagieren wollen. Die Werte und Ideale stehen als Handlungsfelder in der Ordnung der DPSG. Sie können als Orientierungshilfe zum politischen Handeln dienen.

Die Handlungsfelder werden in der DPSG auf vielfältige Weise umgesetzt. Sie sind Grundlage für alle unsere Projekte und Schwerpunkte. Insbesondere leiten sich daraus die Schwerpunktthemen ab, die unser Verband sich gegeben hat und die sich in den Fachbereichen wiederfinden.

Die Handlungsfelder

Handlungsfeld „Geschwisterlich leben“

„Ein gerechtes Zusammenleben setzt für uns voraus, dass alle Menschen gleichwertig und gleichberechtigt sind. Wir solidarisieren uns weltweit und in unserer nächsten Umgebung mit denjenigen, die unter ungleichen und ungerechten Bedingungen leben. In unseren Gruppen leben Menschen mit und ohne Behinderung gleichberechtigt zusammen. Wir sind in unserem Engagement verlässlich und aufrichtig.“

(Ordnung des Verbandes)

Geschwisterlich leben bedeutet, dass wir alle Menschen die gleiche Menschenwürde zugestehen und niemanden diskriminieren oder ausschließen, beispielsweise aufgrund Rasse, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Alter oder Behinderung

Und weiter zeigen wir uns in unserem Handeln solidarisch mit allen Personen, die von Diskriminierung oder Ausgrenzung betroffen sind. Wo wir Ungerechtigkeiten oder Diskriminierung wahrnehmen, greifen wir ein und werden aktiv. Wichtig dabei ist aber zunächst die Problematik genauer zu verstehen und Hintergrundinformationen zu sammeln, um dann in einem nächsten Schritt nach außen aktiv werden zu können.

Ganz konkret kann das heißen:

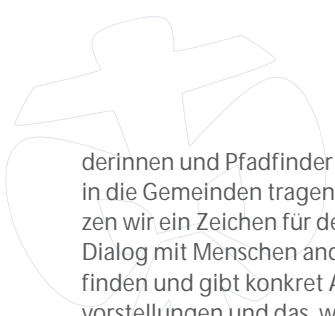
- Ihr plant eine Aktion beispielsweise im Rahmen eures Stammestags zur aktuellen Jahresaktion (hier könnt ihr beispielsweise die Diözesanfacharbeitskreise um Unterstützung und Material bitten oder auf die Broschüren der Jahresaktion auf www.dpsg.de zurückgreifen).
- Ihr überprüft eure Gruppenräume darauf, ob diese barrierefrei sind und renoviert sie gegebenenfalls (holt euch zum Beispiel die Unterstützung durch die Pfarrei oder die Stadt und prüft, ob ihr dafür nicht Fördermittel bekommen könnt).
- Ihr thematisiert in euren Gruppenstunden die Probleme und Folgen von Ausgrenzung und Diskriminierung.
- Ihr sucht euch Kooperationspartner in eurer direkten Umgebung und führt ein gemeinsames Projekt durch, beispielsweise mit der nahegelegenen Notfallunterkunft für Geflüchtete oder dem Wohnheim für Menschen mit Behinderungen.

Handlungsfeld „Friedensbedingungen schaffen“

„Frieden entsteht, wenn Gerechtigkeit und Toleranz zwischen den Menschen besteht. Deshalb setzen wir uns für gleiche Chancen und gerechte Lebensbedingungen aller Menschen ein. Durch interkulturelle und internationale Begegnungen im In- und Ausland schaffen wir eine Grundlage für Verständigung und Frieden.“

(Ordnung des Verbandes)

Die Bedingungen für Frieden sind Gerechtigkeit und Toleranz. Als Pfadfinderinnen und Pfadfinder engagieren wir uns für Frieden überall und leisten aktive Friedensarbeit. Das zeigen wir zum Beispiel mit dem Friedenslicht aus Bethlehem, das Pfadfin-



derinnen und Pfadfinder jedes Jahr zu Weihnachten in die Gemeinden tragen. Mit dem Friedenslicht setzen wir ein Zeichen für den Frieden. Es hilft uns, den Dialog mit Menschen anderer Überzeugungen zu finden und gibt konkret Anlass, persönliche Wertvorstellungen und das, was Menschen verbindet oder trennt, zu hinterfragen. Die Aktionen der Pfadfinderinnen und Pfadfinder bei der Weitergabe des Lichts sind Ausdruck der Hoffnung auf Frieden und Zeichen der Zuwendung zum Nächsten.

Als Mitglieder einer internationalen Gemeinschaft von jungen Menschen haben wir unsere eigenen Möglichkeiten, Frieden zu fördern: In internationalen Begegnungen lernen Kinder und Jugendliche andere Kulturen und Menschen kennen, setzen sich mit ihnen auseinander und beginnen Freundschaften. Wenn wir Menschen aus fremden Kulturen treffen und Freundschaften aufbauen, entwickeln wir ein Verständnis für die Gemeinsamkeiten und auch die Unterschiede der Kulturen und lernen, die Vielfalt der anderen als Bereicherung wahrzunehmen. So sind das gegenseitige Kennenlernen und Freundschaften eine wichtige Grundlage für friedliche Beziehungen zwischen den Völkern.

Damit die Begegnung und der interkulturelle Austausch gelingt, gibt es in der DPSG eigene Ausbildungsangebote für Leiterinnen und Leiter.

Ganz konkret kann das heißen:

- Ihr ermöglicht euren Kindern und Jugendlichen eine Teilnahme an einer internationalen Begegnung, z.B. im Auslands-Lager, bei einer Fahrt in eure Partnerstadt oder durch die Teilnahme an internationalen Großveranstaltungen (z.B. World Scout Jamboree, Rover Moot oder Roverway)
- Ihr engagiert euch in einer Partnerschaft mit einem Stamm oder Bezirk in einem anderen Land. Vielleicht gelingt es sogar, mit eurer Gruppe eine Brieffreundschaft oder eine andere Art einer dauerhaften Verbindung aufzubauen?

Handlungsfeld „Nachhaltig leben“

„Die eigene Lebenswelt nachhaltig zu gestalten, bedeutet, so zu leben, dass die Bedürfnisse der heutigen Generation befriedigt werden, ohne die Möglichkeiten der zukünftigen Generationen einzuschränken. Wir kommen unserer ökologischen und ökonomischen Verantwortung nach und setzen uns für einen sorgsamen Umgang mit der Schöpfung ein.“
(Ordnung des Verbandes)

In der DPSG ist das Handlungsfeld des nachhaltigen Lebens besonders im Fokus des Fachbereiches Ökologie.

Die Arbeitskreise auf Diözesanebene und auf Bundesebene stellen Methoden und Handlungsideen zur Verfügung, mit denen Stämme, Bezirke, Diözesen und auch der Bundesverband ihre Veranstaltungen und Aktionen nachhaltiger gestalten können – so zum Beispiel der Green Events Leitfadens (auf wissen.dpsg.de).

Ganz konkret kann das heißen:

- Plant das nächste Sommerlager bewusst nachhaltig: setzt bei der Anreise auf Bus und Bahn; achtet auf regionale und saisonale Verpflegung, etc.
- Setzt euch in euren Gruppenstunden kritisch mit eurem Konsumverhalten auseinander: wo kommt die Kleidung her, die ihr tragt; welches Gemüse und Obst hat eigentlich gerade Saison; achtet ihr auf Bio und FairTrade
- Ihr macht euer Handeln öffentlich und werdet so zu Vorbildern: vielleicht berichtet die Lokalzeitung über das klimaneutrale Sommerlager? Oder darüber, dass sich euer Stamm bei <http://www.fairtrade-scouts.de> zertifizieren lässt?

Handlungsfeld „Freiheit wagen“

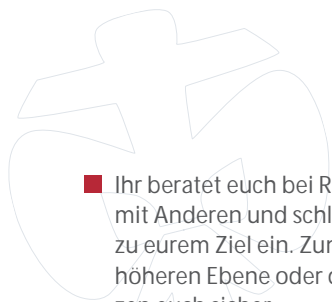
„Freiheit ist für uns eine Grundbedingung menschlichen Daseins. Wir schaffen einen Stil der Unabhängigkeit, der es uns ermöglicht, uns auszuprobieren, aber auch Fehler machen zu dürfen, kurz: Abenteuer zu wagen. Dazu gehört für uns auch, Widersprüche und Unfertiges aushalten zu können.“
(Ordnung des Verbandes)

Wir haben die Freiheit, Veränderungen zu fordern. Wir müssen uns nicht mit den Gegebenheiten abfinden, und uns auch nicht an gesellschaftliche Vorgaben oder Strömungen halten. Wir haben die Freiheit, uns auszuprobieren und dabei auch Fehler machen zu dürfen. Wenn wir uns für unsere eigenen Überzeugungen einsetzen, müssen wir immer wieder Hürden überwinden oder Auseinandersetzungen eingehen. Das erfordert Mut und Durchhaltevermögen.

Wir müssen auch akzeptieren, dass gesellschaftliche Veränderungen Zeit brauchen und wir manche Ideen nicht sofort umsetzen können.

Ganz konkret kann das heißen:

- Ihr fragt vor der nächsten Kommunalwahl eure Parteien, was sie denn für Kinder und Jugendliche in eurer Stadt oder Gemeinde erreichen wollen, stellt vor was ihr (und eure Kinder und Jugendlichen) euch wünscht und begleitet kritisch, was danach passiert.



- Ihr beratet euch bei Rückschlägen oder Hürden mit Anderen und schlagt einen neuen Weg hin zu eurem Ziel ein. Zum Beispiel Vorstände einer höheren Ebene oder die Fachbereiche unterstützen euch sicher.
- Ihr schaut mit eurer Gruppe an, was Freiheit in unserem Land bedeutet und wo Grenzen dieser Freiheit sind.

Im Rahmen der Unternehmungen der Gruppe ermutigt ihr eure Kinder und Jugendlichen, Dinge auszuprobieren und sich auf Abenteuer einzulassen. Bei Rückschlägen werden die Knackpunkte altersgemäß reflektiert, aber nicht verurteilt.

Die Fachbereiche

Die Konzepte der Fachbereiche findet ihr ab Seite 55 in unserer *Ordnung*.

Die Jahresaktion

Die Jahresaktion ist eine gute Möglichkeit, politisch in den Handlungsfeldern der DPSG aktiv zu werden. Jedes Jahr setzt sich der Verband mit einem Schwerpunktthema auseinander. So werden die Handlungsfelder für alle Stufen und Leiterinnen und Leiter greifbar. Oft werden dafür Themen aus einem der drei Fachbereiche aufgegriffen.

Die Jahresaktion besteht aus drei Bereichen:

- Der pädagogischen Umsetzung des Themas: zum Beispiel in Gruppenstunden, Lagern oder eigenen Veranstaltungen bringen wir den Kindern und Jugendlichen das Thema näher
- Dem solidarischen Handeln für Andere: Mit den gesammelten Spenden für eine Jahresaktion wird z.B. eine Initiative oder ein Projekt unterstützt, welches das Anliegen der Aktion umsetzt
- Der Öffentlichkeitsarbeit für das Thema und für die DPSG: Durch unser Engagement machen wir aufmerksam auf aktuelle gesellschaftspolitische Themen. So wirken die Mitglieder unseres Verbandes nicht nur nach innen, sondern regen auch andere Menschen zum Nachdenken an.

Die Umsetzung des Themas kann dabei in jedem Stamm anders aussehen. Unterstützung und Ideen bekommt ihr dabei durch die Materialien und Methoden unter www.dpsg.de

Beispiele für Jahresaktionen:

- 2014: „Nix besonderes 14+ - gemeinsam stark“ für Inklusion von Menschen mit Behinderungen in der DPSG und darüber hinaus.
- 2015: „Gast->Freundschaft: Für Menschen auf der Flucht“ für Begegnungen mit und eine Willkommenskultur für geflüchtete Menschen in Deutschland.
- 2016: „H2O16 – Wasser zählt“ zum Recht auf Wasser und einem sensiblen Umgang mit dieser wertvollen Ressource.

Politisches Engagement über die DPSG hinaus

Durch das Engagement in der DPSG lernen die Kinder und Jugendlichen sowie die Leiterinnen und Leiter, dass gesellschaftliche und politische Richtungen, Einstellungen und Beschlüsse hinterfragt werden können und dass es möglich ist, diese zu beeinflussen. Im besten Fall ermutigt diese Erfahrung junge Menschen, Verantwortung in der Gesellschaft auch über die DPSG hinaus wahrzunehmen. Möglichkeiten gibt es dafür viele.

In der Gemeinde könnt ihr euch als Leiterin oder Leiter in den Pfarrgemeinderat wählen lassen und so zum Beispiel über die Jugendarbeit in der Gemeinde mitentscheiden. Oder ihr engagiert euch im Stadtjugendring oder beim BDKJ, um die Interessen von Kindern und Jugendlichen in eurer Stadt oder eurem Bezirk zu vertreten.

In einigen Städten gibt es Kinder- und Jugendparlamente oder Jugendhearings, in denen junge Menschen ihre Positionen vertreten können. Neben diesen Möglichkeiten gibt es noch viele weitere Initiativen, die ihr unterstützen könnt. Vielleicht brennt euch ein Thema unter den Nägeln? Werdet aktiv, dann findet ihr schnell Mitstreitende für euer Projekt.

